



# AKTUELLES

aus der Anthroposophischen Gesellschaft

Ausgabe Juni 2024 | Druckversion



Der Künstler Olaf Baldini begleitete die Tagung und hielt wesentliche Impulse in einem Gesamtbild fest | Foto: J. Heisterkamp

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Inmitten der kräftig blühenden Kulturlandschaft des Dottenfelder Hofes und unter einem abwechslungsreichen und windigen Wolkenhimmel fand am Wochenende vom 14. bis 16. Juni in der neuen Saatguthalle die Klima-Tagung der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland statt. Nah dran an der Natur – das war das Programm der Tagung und schon spürbar bei der Ortswahl. Nah dran auch an einem Thema, das wie kaum ein anderes Zukunftssorgen auslöst. Was tun, wenn es immer wärmer wird? Wie können wir Menschen mithelfen, die negativen Effekte des Klimawandels abzufedern? Welche Rolle spielt dabei eine ganzheitliche Hinwendung zur Natur, die weit über die Reduktion von Treibhausgasen hinausgeht? Diese Fragen stellten wir uns vielfach und erhielten in Beiträgen, Workshops und Kunstperformances einen breiten Strauß an konzeptuellen Gesichtspunkten sowie praktischen Ansätzen. Einen ersten Bericht von Jens Heisterkamp können Sie hier lesen:

<https://www.anthroposophische-gesellschaft.de/blog/anthroposophische-klima-tagung-auf-dem-dottenfelderhof-ein-bericht>

Im Zuge der Tagung fand auch unsere Mitgliederversammlung statt. Die wichtigste Botschaft vorab: Wir haben ein neues Vorstandsmitglied! Klaus-Peter Freitag, Waldorfpädagoge und ehemaliger Geschäftsführer des Bunds der Freien Waldorfschulen, ist seit diesem Wochenende mit an Bord. Weitere Berichte über die Mitgliederversammlung werden im kommenden Monat folgen



Herzliche Grüße im Namen des Redaktionsteams

Sebastian Knust  
 Koordination Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion Newsletter  
[aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org](mailto:aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org)



Fotografische Eindrücke des Bildungs-Festivals | Fotos: mm-Studio

## MIT VEREINTEN KRÄFTEN

Bildung und Festival – dies ist kein Widerspruch, es ist eine Ergänzung. Mit dem Bildungs-Festival 2024 haben über 600 Menschen über die Pfingsttage den Beweis angetreten, dass Bildung auf einer Wiese in einem Zirkuszelt und mit vielen Begegnungen in der Kultur- und Naturoase Schloss Hamborn zu einem Fest werden kann.

**WIE KÖNNEN WIR DIE AUFGABEN UND HERAUSFORDERUNGEN UNSERER ZEIT, DIE UNSERE LEBENDIGE WELT, UNSEREN KOSMOS UND UNSERE MENSCHLICHEN ZUSAMMENHÄNGE DURCHDRINGEN, IN DIE ZUKUNFT HINEIN HEILSAM UND WIRKSAM WEITERENTWICKELN?**

Mit dieser Frage begannen wir einen Prozess, an dessen Ende wir das Bildungs-Festival 2024 feierten. Vorgegangen war 2019, ebenfalls in Schloss Hamborn, das rauschende „Waldorffestival“, wo sich die Waldorfwelt zu Recht für 100 erfolgreiche Jahre Menschenbildung feierte. Ebenfalls vorgegangen waren aber auch mehrere Jahre Coronapandemie, die gerade viele junge Menschen in große Unsicherheit, Depression und Einsamkeit führte. Als

eine mögliche Antwort auf die Pandemiezeit, in der sich die oben genannte Frage noch viel dringlicher stellte, wurde schon im Sommer 2021 in der Anthroposophischen Gesellschaft die „Initiative CampusBildung“ gegründet, die nun im Bildungs-Festival 2024 ihren vorläufigen Höhepunkt fand.

Bildung, ganzheitlich aufgefasst, ist einerseits ein grundlegendes Motiv in der anthroposophischen Bewegung und gleichzeitig eine zentrale Leitfrage der anthroposophischen Ideenwelt. Schon einer der Gründungsväter von Schloss Hamborn, Siegfried Pickert, verband sich stark mit dem anthroposophischen Bildungsimpuls. So war er einer der jungen Menschen, die vor über 100 Jahren an Steiners „Pädagogischem Jugendkurs“ teilnahmen, und begleitete daraufhin aktiv die Entwicklung der Anthroposophie. Zusammen mit vielen Mitstreitenden begründete er einige Jahre später die Kulturoase „Schloss Hamborn“, in der sich über die Jahrzehnte viele anthroposophisch inspirierte Lebensfelder wie Medizin, Landwirtschaft, Pädagogik, Kunst, Kultur und Soziales in Anbindung an den Zeitgeist ansiedelten. Nicht zuletzt wurde dort im Sommer vergangenen Jahres die anthroposophische „Jugendsektion Deutschland“ feierlich gegründet – insgesamt also ein idealer Boden für unser Festival!

In der zweiten Jahreshälfte 2023 bildete sich ein Vorbereitungsteam und widmete sich der konkreten Ausarbeitung des Festival-Programms sowie der Ausgestaltung eines lebendigen und vielfältigen Rahmens: Sebastian Knust kümmerte sich als Projektverantwortlicher intensiv um die Koordination der einzelnen Planungsschritte und bereitete in Zusammenarbeit mit Michael Schmock, Matthias Niedermann und Wilfried Gabriel mehrere Plenumsveranstaltungen mit inhaltlichen Beiträgen und Reflexionen vor, die sich mit Fragen rund um Ausbildung, Beruf, unsere Gesundheit und Anthroposophie beschäftigten. Dafür wurden viele Fachexpert:innen eingeladen, darunter die Kinderärztin Karin Michael, der ehemalige Politiker Gerald Häfner oder der Ökonom Niko Paech. 25 Praxisexkursionen und Berufsforen sorgten zudem für Einblicke in verschiedenste Fach- und Themenbereiche wie Waldorfpädagogik, anthroposophische Medizin, Landwirtschaft, Wirtschaft und Soziales sowie Berufsorientierung und Kunst. Friedemann Uhl entwickelte den lebendigen Bildungsmarkt mit über 50 Ständen unterschiedlicher Hochschulen und Ausbildungen sowie Ausbildungsbetrieben mit anthroposophischem Hintergrund. Gerhard Stocker hatte als Generalsekretär der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland die Hauptverantwortung für das Festival inne. Emilia Peschel war als Studentin nah dran an unserer Zielgruppe und setzte in feinfühligster Weise Akzente bei der Musikauswahl oder bei Themen wie Nachhaltigkeit und Achtsamkeit. Mischka Kaiser schließlich sorgte für das Bühnenprogramm und begeisterte viele Hamborner zur Mitgestaltung an der immensen organisatorischen Aufgabe. Abgerundet wurde das Programm von dem tiefsinnigen Akrobatik-Theater der „Compagnie Pas de Deux“. Der Prozess wurde von Beginn an von den Vorständen der Anthroposophischen Gesellschaft und Schloss Hamborn, sowie von der „Allianz anthroposophischer Verbände und Organisationen“ begleitet.

Mit dem Jahr 2024 verdichteten sich die gemeinsamen Bilder zunehmend und es entwickelte sich ein stimmiges Konzept, das bis in die ersten Maitage hinein immer greifbarer und lebendiger wurde und dann tatsächlich Gestalt annahm: Mehr als 600 Menschen – meist junge Teilnehmende zwischen 17 und 30 Jahren, Referent:innen, am Markt Teilnehmende und Helfende – kamen zusammen und wurden Teil der lebendigen Festival-Gemeinschaft.

Von Beginn an wurde das Festival durch die freudvolle und tatkräftige Stimmung vieler junger Menschen getragen. Wer zu uns kam, der wollte auch etwas: andere Menschen treffen, an dem interessanten Programm teilnehmen, in unterschiedlichste Berufsbereiche Einblick erhalten oder einfach zur Musik der Bands tanzen. Dies bemerkte auch ein 72-jähriger Rentner und

Shuttle-Busfahrer: „Ich konnte endlich mal wieder junge Menschen mit Enthusiasmus und Impulsen erleben.“

Hervorzuheben ist außerdem, dass mehr als 100 Menschen aller Altersstufen aus Hamborn sich zusammengefunden hatten und viele Aufgaben des Festivals ehrenamtlich in die Hand nahmen. Dadurch wurden der Aufbau, das Nachtcafé, Putzdienste und vieles mehr gestemmt. Besondere Erwähnung soll auch die Gruppe Jugendlicher aus den Wohngruppen der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung finden, die sich für die Betreuung des Info-Points, der Anlaufstelle aller Festival-Teilnehmer, meldeten.

„Was nimmst Du mit vom Bildungs-Festival 2024?“ Diese Frage stellten wir in der Abschlussrunde des Festivals. Hier einige Antworten:

- „Ich nehme mit Hoffnung für die Zukunft. Ebenso habe ich nun einen entspannteren Blick auf meinen eigenen zukünftigen Bildungsweg. Ich wurde ermutigt, das zu tun, was ich will, anstatt nur Qualifikationen zu sammeln. Und ich erhielt Tatkraft, inspiriert durch die vielen tollen Möglichkeiten. Ganz viel tolle Ideen!“
- „Ich habe es mehr denn je geschafft, mich neuen Menschen zu öffnen.“
- „Sehr viel Liebe. Ganz viele Fragen, die ich mir selber öfter stellen sollte, für die ich noch eine Antwort suche. Kraft und neuen Mut, wieder mehr meinen ganz eigenen Weg zu gehen, vollkommen gleich, was von mir erwartet wird. Jede Menge Inspiration, Neues zu erschaffen.“
- „Viel Energie und Erinnerungen, von denen ich noch lange zehren kann. Viele tolle Menschen, mit denen ich ins Gespräch kommen konnte, und eine so positiv geladene Stimmung.“
- „Wir haben mit vereinten Kräften eine Idee auf den Boden geholt, die jetzt in die Zukunft hinein wurzeln wird. Schloss Hamborn ist, ganz im Sinne seines Gründungsimpulses, ein hervorragender Gastgeber und Nährboden für Initiatives. Vielen Dank für das Vertrauen, vielen Dank fürs Mitgestalten und vielen Dank für alles Weitere.“

Wenn man so ein unternehmerisches Abenteuer antritt, dann kreierte man da, wo alles kräftig durchdacht und durchleuchtet ist, Gelingendes. Und dort, wo man nicht gründlich genug war bzw. wo man als Planungskreis kein stimmiges, gemeinsames Bild entwickeln konnten, potenzielle, nicht selten mit Widerständen einhergehende Probleme, mit denen wir selbstverständlich auch zu kämpfen hatten. Aber: „Bildung ist die ständige Entdeckung unserer eigenen Unwissenheit“, sagte einst der Psychologe William James dazu und drückt dadurch aus, dass es wichtig ist, immer weiterzumachen, um durch das Begehen weiterer „Fehler“ immer mehr Licht ins Dunkel zu bringen. Also erst einmal vorab und in diesem Sinne: Wir machen weiter!

- Bildung ist der Punkt, an dem wir entscheiden, ob wir die Welt genug lieben, um Verantwortung für sie zu übernehmen und sie so vor dem Untergang zu bewahren, der ohne die Erneuerung und das Kommen des Neuen und Jungen unvermeidlich wäre.“  
(Hanna Arendt)

Mischka Kaiser (Schloss Hamborn) und Sebastian Knust (Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland)

EIN HERZLICHER DANK GEHT AN DIE VIELEN AUFGESCHLOSSENEN TEILNEHMENDEN, REFERENT:INNEN UND KÜNSTLER:INNEN, AN SCHLOSS HAMBORN, DIE VIELEN TEILNEHMENDEN BEIM BILDUNGSMARKT, DIE ALLIANZ ANTHROPOSOPHISCHER VERBÄNDE UND ORGANISATIONEN, UNSERE VIELEN FÖRDERER UND SPONSOREN UND NICHT ZULETZT AN DIE ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DEUTSCHLAND!

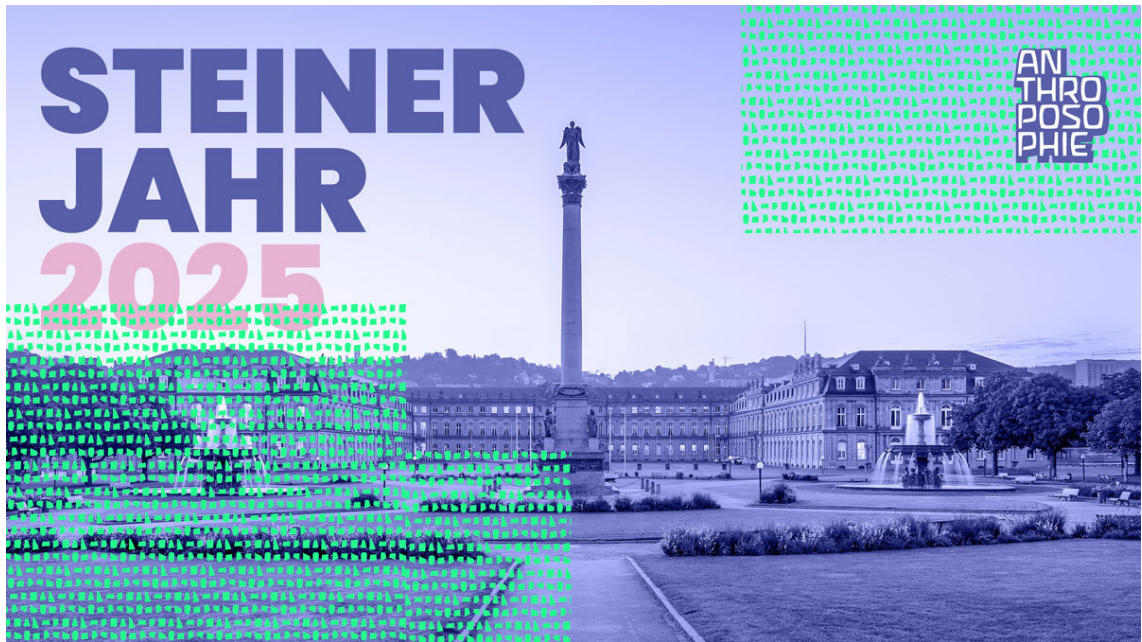
**VIDEOS, BERICHTE UND FOTOS FINDET IHR HIER:**

Website: [www.bildungs-festival.de](http://www.bildungs-festival.de)

YouTube-Kanal: [www.youtube.com/@Bildungs-Festival](http://www.youtube.com/@Bildungs-Festival)

Instagram: [www.instagram.com/bildungs\\_festival](http://www.instagram.com/bildungs_festival)





## INITIATIVEN FÜR DAS STEINER-JAHR 2025

Seit ca. 20 Jahren werden in der anthroposophischen Bewegung immer wieder 100-Jahr-Jubiläen gefeiert. Eines der wichtigsten begehen wir im kommenden Jahr – wenn sich Rudolf Steiners Tod zum 100. Mal jährt. Dabei ist es uns einerseits wichtig, uns mit den Impulsen und der Wirksamkeit Rudolf Steiners auseinanderzusetzen, und andererseits die 100-jährige Entwicklung der anthroposophischen Bewegung in den Blick zu nehmen, die an vielen Stellen den Nachweis der Fruchtbarkeit von Steiners Ideen und Impulsen erbrachte. Im Interview skizziert Matthias Niedermann, welche Initiativen wir bei der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland für das Festjahr entwickeln und wie sich jeder beteiligen kann.

**Sebastian Knust:** Das Festjahr Steiner 2025 steht vor der Tür. Was bedeutet das für unsere Arbeit bei der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland (AGiD) und um welche Haltung geht es bei der Entwicklung von Initiativen?

**Matthias Niedermann:** Der deutsche Philosoph Peter Sloterdijk charakterisierte bereits 2011 Rudolf Steiner als den „größten mündlichen Philosophen des 20. Jahrhunderts“. Darüber hinaus hat die anhaltende Kritik an der Anthroposophie der letzten Jahre gezeigt, dass Steiners Gedanken und Ansätze auch weiterhin provozieren und für die gegenwärtige Kultur vielfach eine Zumutung darstellen.

Grundsätzlich treten das gelebte Leben sowie die Taten und Werke einer gesellschaftlich relevanten Persönlichkeit nach 100 Jahren endgültig in eine historische Dimension ein. Daraus ergeben sich immer neue Fragen und Aufgabenstellungen. Bei Steiner existiert darüber hinaus das Phänomen, dass seine Ideen und Wirksamkeit in der Vergangenheit auf eine merkwürdige Weise tabuisiert wurden. Gleichzeitig lässt sich sagen, dass Steiners Werk in den letzten 20 Jahren einem Prozess der „Entmystifizierung“ unterliegt und so teilweise auch an Bedeutung bzw. Relevanz verliert. Andererseits ist sein Werk – und davon bin ich überzeugt – relevanter denn je. Ich denke dabei an seinen wissenschaftstheoretischen Ansatz, seine Freiheitsphilosophie und das anthroposophische Menschenbild. Daraus lassen sich auch heute noch evolutionäre Perspektiven für gesellschaftliche und globale Ansätze

entwickeln. Das setzt allerdings die Bereitschaft voraus, traditionell-anthroposophische Wege zu verlassen und Neuland zu betreten. Das ist – so viel möchte ich schon mal vorwegnehmen – nicht einfach.

Für uns geht es im kommenden Jahr darum, einen Fokus auf Kernfragen und -qualitäten von Steiner sowie der Anthroposophie zu legen und sie sichtbar und verständlich in der Öffentlichkeit zu vertreten. Ein weiterer Fokus liegt auf der Hinwendung zur Entwicklungsgeschichte Steiners und der Anthroposophie. Dies sollte aus unserer Sicht gewürdigt und gefeiert werden. Ein dritter wesentlicher Fokus ist die gemeinsame Intentionsbildung für die Zukunft.

**SK:** Steiners Tod 1925 bedeutete ja eine große Zäsur in der Entwicklung der anthroposophischen Ideen und Praxis. Sein Tod wurde zur damaligen Zeit von seinem Umfeld mit großem Bestürzen aufgenommen. Warum?

**MN:** Eine Zäsur ist in der Biografie Rudolf Steiners und der Entwicklung der anthroposophischen Bewegung sogar schon vor dem März 1925 wahrnehmbar. Die Anzahl an initiativen Mitarbeitern, die sich für anthroposophische Ideen und Praxisansätze einsetzten, steigerte sich kontinuierlich. Die Gründungs-, Beratungs- und Vortragstätigkeit Steiners erreichte in seinen letzten Lebensjahren ein noch heute kaum fassbares Pensum. Steiners Tod war angesichts der Arbeitsbelastung und seiner gesundheitlichen Situation eine aus heutiger Sicht nachvollziehbare Konsequenz.

Und ja, für viele seiner Mitarbeiter stellte der Tod aufgrund ihrer sehr persönlichen und für sie biografisch relevanten Beziehung zu Steiner einen existenziellen Verlust dar, der sich rückblickend als biografischer Schock-Moment bezeichnen lässt. Die letzten Ereignisse um Steiners Tod wurden von dem Personenkreis um ihn herum nur sparsam dokumentiert. Allerdings gibt es viele Zeitzeugnisse, aus denen deutlich wird, wie die jeweiligen Menschen die Todesnachricht empfangen und verarbeitet haben. Das ist für mich eine interessante Signatur, die sich im 20. Jahrhundert in gewisser Weise durch die Auseinandersetzung mit Steiners Werk zieht.

**SK:** Es war ja nicht ausgemacht, dass sich anthroposophische Ansätze und Praxis weiterentwickeln würden. So hatte Steiner selbst auf die Möglichkeit des „Scheiterns“ des anthroposophischen Impulses hingewiesen. Kannst Du an ein paar Beispielen skizzieren, welche Menschen und Phänomene zu der weiteren Ausgestaltung beigetragen haben?

**MN:** Ich habe den Eindruck, dass für die weitere Entwicklung der anthroposophischen Ideen und Praxis ab 1925 drei Faktoren relevant wurden: erstens die persönlich erlebte Beziehung zu Steiner, zweitens die sich immer mehr ausdifferenzierende inhaltliche Auseinandersetzung mit den Ideen der Anthroposophie und drittens eine umfassende Kulturarbeit, die bis heute davon motiviert ist, die jeweiligen Probleme und Herausforderungen der Zeit zu lösen. Letzteres wurde insbesondere durch die Ausbreitung der anthroposophischen Praxis in der Kunst, Bildung, Landwirtschaft und Medizin geleistet.

Darüber hinaus hat die Anthroposophie immer wieder erneuernde Impulse durch einzelne Anthroposophen und Anthroposophinnen gewonnen, die sich individuell und prominent für öffentliche Fragestellungen eingesetzt haben. Sie wurden und werden als solche, auch von der anthroposophischen Community, nicht immer wahrgenommen, haben aber wesentlich zur Wirksamkeit der Anthroposophie beigetragen. Ich denke da u. a. an Traute Lafrenz-Page (Aktivistin Weiße Rose), Renate Riemeck (Pädagogikprofessorin), Michael Ende

(Kinderbuchautor), Joseph Beuys (Künstler), Gerhard Kienle (Arzt und Gründer der Universität Witten/Herdecke), Wilhelm Ernst Barkhoff (Gründer der GLS Bank) oder Götz Werner (Unternehmer und Gründer von dm-drogerie markt) und viele mehr.

**SK:** Wir haben von der AGiD aus für 2025 mehrere Initiativen geplant. Kannst Du einen Überblick geben?

**MN:** Die erste Initiative, die wir voranbringen, ist die Webseite Anthroposophie.de mit einführenden Texten und Videos, die anthroposophische Ansätze einem breiteren Publikum zugänglich machen. Dazu ist eine sehr konstruktive Zusammenarbeit mit Jens Heisterkamp von der Zeitschrift Info3 und dem Buchautor Wolfgang Müller entstanden.

Im Februar 2025 werden wir Menschen aus der anthroposophischen Bewegung zu einem zweitägigen Rudolf-Steiner-Festtag einladen, um gemeinsam auf die oben skizzierte Entwicklungssituation nach 100 Jahren zu schauen. Dabei geht es am ersten Tag um die Fragen: „Welche innere Beziehung haben die Teilnehmer zu Steiner und wie hat sich diese Beziehung entwickelt?“ Der zweite Tag steht unter der Fragestellung: „Welche Zukunftsaufgaben ergeben sich heute aus der Anthroposophie für die nächsten 100 Jahre?“

Die umfangreichste Initiative ist eine Großveranstaltung, die wir in der Stuttgarter Innenstadt ausrichten möchten. Dort sollen für die Gegenwart zentrale Fragestellungen der Anthroposophie thematisiert werden, beispielsweise: Wie gehen wir mit der polarisierten Gesellschaft um und was können Demokratie und die freie kulturelle Entfaltung des Einzelnen dazu beitragen? Dann planen wir einen Marktplatz, auf dem Ideen und Ansätze der Anthroposophie in ihrer praktischen Wirksamkeit erlebt und erfahren werden können. Das Verbindende ist eine große Kulturbühne, auf der zahlreiche große und kleine Künstlerinnen und Künstler auftreten werden.

**SK:** Das Steiner-Jahr dient auch als Einladung für zahlreiche Initiativen und Veranstaltungen, die an verschiedenen Orten stattfinden können. Welche Möglichkeiten werden da von der AGiD zur Verfügung gestellt, an wen kann man sich für weitere Informationen wenden?

**MN:** Monika Elbert (Generalsekretärin AGiD), Christiane Heid (Goetheanum, Leitung) und David-Marc Hoffmann (Nachlassverwaltung) haben vor nun über einem Jahr den Runden Tisch für das Steiner-Jahr 2025 initiiert. Dort treffen sich unterschiedliche Menschen mit Initiativen für das Jahr 2025 vor allem im deutschsprachigen Raum. Geplant sind zahlreiche Veranstaltungen. Von Theateraufführungen bis hin zu philosophischen Kolloquien sind bereits viele Events im Entstehen. Wenn auch Sie eine Initiative haben und am runden Tisch teilnehmen möchten, können Sie gerne Monika Elbert eine Nachricht schicken: [elbert@anthroposophische-gesellschaft.org](mailto:elbert@anthroposophische-gesellschaft.org).

Aus der Arbeit des Runden Tisches wird ein gemeinsamer Veranstaltungskalender hervorgehen, der als Website und als gedrucktes Leporello verfügbar sein wird, als Übersicht über die Initiativen. Wir stellen ein Medienpaket zur Verfügung mit Vorlagen für die Plakatgestaltung. Wer für seine Initiative inhaltliche Unterstützung benötigt, kann sich gerne per Mail an Monika Elbert wenden.



## MENSCHENBILDUNG



Im September 2024 beginnt im schweizerischen Aesch in der Nähe des Goetheanums eine Einführung in die Anthroposophie als einjährige Vollzeitbildung für junge Erwachsene.

Die Anthroposophie entwickelt eine neue, alles verwandelnde Art zu denken. Die so gesteigerte Fähigkeit findet für jeden Seinsbereich Erkenntniswege, die zu den Quellen führen. Bis heute wurden aber die Handreichungen noch kaum zur Kenntnis genommen, geschweige denn aufgegriffen. Denn dieser kulturenerneuernde

Strom fließt aus der Zukunft in die Gegenwart herein ...

WEITERLESEN: <https://www.anthroposophieschule.org/>

## GLS JUBILÄUMSFESTIVAL: SO WAR ES



Rund 14.000 Menschen feierten am 1. und 2. Juni 2024 den 50. Geburtstag der GLS Bank. In der Jahrhunderthalle Bochum stand alles unter dem Motto „50 Jahre Zukunft“. Bei Podien, Konzerten, Workshops und einer Messe erlebten die Besucher:innen Nachhaltigkeit in jeder Facette. Ein Überblick.

„Wir fangen erst mal an: Das ist der Geist der GLS Bank, der uns auszeichnet. Herzlichen Glückwunsch – 50 Jahre Zukunft!“, sagte Aysel Osmanoglu, Vorstandssprecherin der GLS Bank. Sie freute sich, beim Festakt am Samstagvormittag

viele Weggefährt\*innen der Bank begrüßen zu können. Unter den fast tausend Menschen war auch Albert Fink, 90 Jahre alt. Er ist der einzige noch lebende Gründer, der im März 1974 die Anfänge der GLS Bank mitprägte ...

WEITERLESEN: <https://www.gls.de/privatkunden/gls-bank/aktuelles/neuigkeiten/gls-jubilaefestival-so-war-es/>

## HOMÖOPATHIE-ANHÖRUNG IM PETITIONSAUSSCHUSS



Diana Steinmann und Stefan Schmidt-Troschke beim Petitionsausschuss des Deutschen Bundestags

Am 3. Juni 2024 befasste sich der Petitionsausschuss des Deutschen Bundestags in einer öffentlichen Sitzung mit der Petition zum Erhalt von Homöopathie und anthroposophischer Medizin als Satzungsleistung der GKV.

Der Petent und Initiator des Kampagnenbündnisses „Weil’s hilft!“, Dr. Stefan Schmidt-Troschke, sowie Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Diana Steinmann, Fachärztin für Strahlentherapie und Integrative Onkologie, hatten Gelegenheit, den Abgeordneten die Stimmen von rund 200.000 Patient:innen zu

überbringen und eine Vielzahl von Argumenten und Hintergrundinformationen auszuführen, die für den Verbleib der beiden Therapierichtungen im Katalog der Satzungsleistungen sprechen ...

WEITERLESEN: <https://www.anthroposophische-gesellschaft.de/blog/homoeopathie-anhoerung-im-petitionsausschuss>

## ANTHROPOSOPHISCHE MEDIZIN IN DER NS-ZEIT



Buchcover des ersten Bands der dreiteiligen Studie. Bild: Schwabe-Verlag

Wie verhielten sich Vertreter der anthroposophischen Medizin in der NS-Zeit? Eine neue Studie zeichnet ein differenziertes Bild mit allen Facetten zwischen Anpassung und Widerstand.

Welche Rolle spielte die Anthroposophische Medizin während des Nationalsozialismus? Einerseits wurde sie kritisch beobachtet und unterlag spätestens nach dem Verbot der Anthroposophischen Gesellschaft 1935 starken Restriktionen, andererseits gab es ein

grundsätzliches Interesse der NS-Führung an „Naturmedizin“ und Homöopathie ...

WEITERLESEN: <https://www.anthroposophische-gesellschaft.de/blog/anthroposophische-medizin-in-der-ns-zeit-1>

## WAS BRAUCHT ES, UM GESUND ZU SEIN?

Ein Bericht des Juni-Treffens der Jungen Anthroposophen Norddeutschland.



Vor dem „Schafstall“ in Wörme

Was ist gesund? Was ist ungesund? Was braucht es, um gesund zu sein? Welche Rolle spielt das Umfeld und welche Bedingungen werden benötigt, um Körper und Psyche langfristig gesund zu halten?

All diese Fragen und noch viele mehr haben uns bei der letzten Zusammenkunft der Jungen Anthroposophen Norddeutschland (JAN) begleitet und bewegt. Dazu haben wir uns Ende Mai im alten Schafstall in Wörme bei Hamburg im Rahmen unserer vierteljährlichen

Treffen zusammengefunden. Diesmal ging es um die Betrachtung der Medizin unter anthroposophischen Gesichtspunkten. Um uns einen Einblick in dieses Gebiet zu geben, besuchte uns der anthroposophische Arzt Markus Krüger.

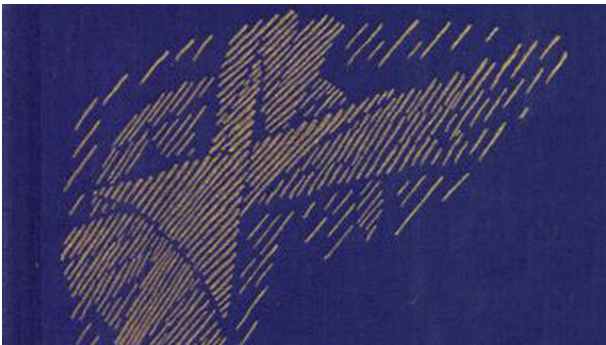
Über das Wochenende hinweg haben wir all unsere Fragen gestellt und uns sowohl ihnen als auch unserem eigenen Körper und seiner Gesundheit genähert. Im Kreis haben wir den Vorträgen von Markus gelauscht und die Verbindungen und Zusammenhänge zwischen den Methoden und Erkenntnissen der allgemeinen Schulmedizin und der anthroposophischen Medizin untersucht. Nach einer ersten Runde mit allerlei Fragen und Gedanken zur Gesundheit und einer kleinen Einführung in die anthroposophische Medizin erklärte uns Markus die Sichtweise Steiners auf den Menschen und das Zusammenspiel der menschlichen „Wesensglieder“ nach Steiner. Diese oft ineinanderfließenden Wechselwirkungen der Kräfte und deren Funktionen haben wir sowohl bei uns als Menschen nachzuvollziehen versucht als auch in den Formen der Natur wie Blüten und Blätter veranschaulicht.

Neben der anthroposophischen Medizin beschäftigte uns die Thematik des Samens und der Knospe, die keimen und wachsen. Solche Vorgänge versuchten wir auch in unserem derzeitigen Leben wiederzufinden. Wo ist gerade etwas am Keimen, am Wachsen? Wächst es gut und stetig oder gibt es Faktoren, die das Wachstum behindern? Ist da vielleicht noch gar nichts am Sprießen, geschweige denn am Aufblühen, und doch können wir es erahnen? Mit den Übungen von Special Dynamics, einer Form der Bewegungstherapie, versuchten wir uns dieser Frage und diesem Prozess zu nähern. Wir begannen unseren Körper zu öffnen, uns groß zu machen und weit in die Peripherie zu gehen, um uns anschließend wieder klein zu machen und zu sammeln. Wir gingen hinaus in die Welt, legten uns offen und kehrten wieder ein, zurück zu uns selbst. Wir versuchten Himmel und Erde einander näherzubringen und mittendrin unseren Platz zu finden, zu geben und zu nehmen, uns hinzugeben und wieder einzuholen. Ich selbst spürte eine tiefe Verbundenheit meiner Füße zur Erde und meiner senkrecht auf ihr stehenden Figur. Je öfter ich die Übung wiederholte, umso intensiver wurde das Gefühl, dass ich und alles um mich herum just in diesem Moment am richtigen Platz war. Und da war Vertrauen, Vertrauen und Dankbarkeit für uns als Menschen und für diese wunderbare Energie, die wir erzeugen, spüren und aufnehmen können. Wie eine kleine, gelbe Lichtkugel oder wie ein Samen lebt sie noch immer in meinem Inneren und wächst und strahlt nach außen. So trägt jeder auf

seine Weise die Erlebnisse und Erfahrungen von diesem ganz besonderen Wochenende des Austauschens und Miteinanders mit in sein Leben und in unsere Welt.

Alba Stiefel, Teilnehmerin

## KARMA-STUDIEN IN BRAUNSCHWEIG



Buchcover eines „Karma-Bands“ von Steiner

Im April haben wir in Braunschweig eine Gruppe „Karma-Studien“ gebildet. Der Zeitpunkt war doppelt günstig: Die „Karma-Vorträge“ wurden vor 100 Jahren gehalten und wir hatten in den vergangenen Jahren alle sechs Vortragsbände zu dem Thema an den Zweig-Abenden durchgearbeitet. Wir empfinden die tiefe Verpflichtung, jetzt ernsthaft Karma-Studien zu betreiben mit dem Ziel, uns Fähigkeiten auf diesem Gebiet anzueignen.

Rudolf Steiner hält am Ende seines Lebens eine geballte Fülle von Vorträgen über karmische Zusammenhänge und muss sie leider vorzeitig krankheitsbedingt abbrechen. Diese Tatsache kann einem so erscheinen, als spräche daraus deutlich: Hier sollten wir jetzt weitermachen!

In diesen Karma-Vorträgen gibt Rudolf Steiner viele Hinweise, wie er methodisch vorgeht, und gibt dazu praktische Karma-Übungen. Zahlreiche Beispiele von historischen Persönlichkeiten werden betrachtet, ebenso das Karma der Anthroposophischen Gesellschaft. Von „Anforderungen“ ist dabei die Rede, die der Anthroposophischen Gesellschaft gestellt sind, von „berufen sein“ für das Werk zur Weiterentwicklung der Menschheit und von den geistigen Hierarchien, die auf diese menschliche Mithilfe angewiesen sind. Nachdrücklich fordert Rudolf Steiner seine Zuhörer auf, die gegebenen Übungen zu praktizieren. Ein Anthroposoph sollte auf diesem Gebiet selbst wenigstens anfängliche Erfahrungen haben, heißt es dort.

Wir haben in unserer Arbeit zunächst damit begonnen, uns folgende historische Persönlichkeiten aus den Karma-Vorträgen vorzunehmen: Julian Apostata, Heinrich Pestalozzi und Hermann Grimm. Vor dem Hintergrund des dort Gesagten schauen wir uns Biografie und Werk der betreffenden Persönlichkeiten genauer an und versuchen die karmischen Fäden, Ursachen und Wirkungen herauszufinden. Dabei ziehen wir die genannten geistigen Gesetzmäßigkeiten und Beispiele hinzu und versuchen nachzuspüren, wie erworbene Fähigkeiten sich im nachtodlichen Leben umwandeln und auf welche Art und Weise sie im nächsten Erdenleben wiedererscheinen. Dadurch erhoffen wir allmählich ein Bild der Individualität in ihrer Entwicklung von Inkarnation zu Inkarnation zu gewinnen.

Wir wünschen uns für die Zukunft, dass wir uns mit Interessierten und Forschenden auch an anderen Orten austauschen und zusammenarbeiten können.

Iris Böger | Zweig Braunschweig | Kontakt: [irisboeger@t-online.de](mailto:irisboeger@t-online.de)





Wolfgang Held

## **„MIT LEICHTEM FUSS DAS WESENTLICHE IN DIE HAND NEHMEN“**

Wolfgang Held, seit vielen Jahren Redakteur der Zeitschrift „Das Goetheanum“, hat Anfang des Jahres den Podcast „Anthroposophie to go“ gestartet. Nun sind schon mehrere Folgen erschienen, in denen er mit Gästen zu verschiedenen Themen rund um Anthroposophie und deren Praxisfelder ins Gespräch kam. Im Kurzinterview beschreibt er, was ihn zu diesem Projekt bewegt und welche ersten Erfahrungen das Vorhaben gebracht hat.

ZUM PODCAST UND INTERVIEW: <https://www.anthroposophische-gesellschaft.de/blog/mit-leichtem-fuss-das-wesentliche-in-die-hand-nehmen>



# VERANSTALTUNGEN

---

2024 | Veranstaltungen in Deutschland

## DEMETER 100 – VERANSTALTUNGSKALENDER

Der Veranstaltungskalender von Demeter gibt einen Überblick über die zahlreichen Jubiläumsveranstaltungen in diesem Jahr in Deutschland und darüber hinaus.

MEHR INFOS: <https://www.demeter.de/100jahre>

---

13.–23.06.24 | Ausstellung in Stuttgart

## TURMALIN-AUSSTELLUNG

Erleben Sie den geheimnisvollsten und farbenprächtigsten Edelstein. Wir laden Sie herzlich ein zu unserer Ausstellung am Priesterseminar Stuttgart mit Führungen!

MEHR INFOS: <https://www.priesterseminar-stuttgart.de/files/priester-seminar/pdf/Turmaline.pdf>

---

25.06.24 | Vortrag in Mannheim

## ANTHROPOSOPHIE IM GESPRÄCH: WOVON SOLLEN WIR LEBEN? ZUKUNFT DER LANDWIRTSCHAFT

Landwirte sind unter Druck. Die Folgen des Klimawandels machen ihnen zu schaffen, Dürren und Hochwasser schmälern die Erträge, der Handel diktiert die Preise und Subventionen steuern Produktion und Märkte. Fragen der Ernährung betreffen alle Menschen und sind von hoher gesellschaftlicher und politischer Relevanz ...

MEHR INFOS: <https://forum-anthroposophie-regional.de/veranstaltungen.php?datumvon=25.6.2024&datumbis=25.6.2024&region=all>

28.06.24 | Neuer Studiengang in Mannheim

## NEUER STUDIENGANG MUSIKTHERAPIE

Im September 2024 wird der berufsbegleitende Masterstudiengang „Musiktherapie“ (in Akkreditierung) an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft starten. Der Bedarf an verschiedenen Therapieformen sowohl im pädagogischen als auch im medizinischen Kontext war nie so hoch wie gegenwärtig. Mehr Infos per E-Mail von Iru Mun:

MEHR INFOS: [Iru.Mun@alanus.edu](mailto:Iru.Mun@alanus.edu)

---

Individueller Einstiegstermin | Demeter-Fernkurs

## FERNKURS „DER LANDWIRTSCHAFTLICHE KURS“

Mit diesem zweiten Fernkurs lernen Sie den „Landwirtschaftlichen Kurs“ kennen, bei dem 1924 in Koberwitz von Rudolf Steiner die Grundlagen der biologisch-dynamischen Landwirtschaft dargestellt wurden. Für diesen Fernkurs sind Grundkenntnisse der Anthroposophie erforderlich, wie sie in unserem einführenden Fernkurs beschrieben werden.

MEHR INFOS: <https://www.biodyn-fernkurs.com/fernkurs/der-landwirtschaftliche-kurs/>

---

05.–07.07.24 | Sommertreffen Jugendsektion Deutschland in Schloss Hamborn

## DAS FEUER DES JOHANNI

Was bedeutet das nur? Wie kann ich diese Worte mit mir verbinden und selbst erleben? Gemeinsam wollen wir Johanni durch Methoden aus der bildenden Kunst, Eurythmie, Naturbetrachtung, Meditation und gedanklicher Vertiefung erforschen. Was passiert zu dieser Jahreszeit in der Natur und im Kosmos? Ist das, was im Großen vorgeht, auch im Kleinen erlebbar? Wie kann ich Johanni für mich fruchtbar machen? Lasst uns gemeinsam feiern, Funken schlagen und warme Begegnungsstunden am Lagerfeuer teilen.

MEHR INFOS: <https://www.anthroposophische-gesellschaft.de/events/sommertreffen-2024-der-jugendsektion-deutschland>

06.07.24 | Seminar in Stuttgart

## NAHTODERFAHRUNGEN UND DER SPIRITUELLE SCHULUNGSWEG DER ANTHROPOSOPHIE

Im Seminar mit Christoph Hueck werden Nahtodeserfahrungen und ihre lebensverwandelnde Wirkung geschildert, durch anthroposophische Begriffe beleuchtet, sowie ein Einblick in die anthroposophische spirituelle Schulung gegeben. Anmeldung erforderlich.

MEHR INFOS: <https://www.rudolfsteinerhaus.org/events/nahtodeserfahrungen-und-der-spirituelle-schulungsweg-der-anthroposophie>

---

11.–13.07.24 | Seminar in Čakovec, Kroatien

## RUDOLF STEINER UND DIE GRÜNDUNG NEUER MYSTERIEN

Mit Peter Selg und Konstanza Kaliks, Goetheanum. Angeregt durch die Feier des 100. Jubiläums der Gründung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft und der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft, diskutieren wir im Seminar über verschiedene Aspekte dieses bedeutenden Ereignisses sowie über die Möglichkeiten der Anwendung der Geisteswissenschaft in der Persönlichkeitsentwicklung und der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung. Die Vorträge werden in deutscher Sprache gehalten und ins Kroatische übersetzt.

MEHR INFOS: <https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSf33XagkCTDnCQ2g60l394SE1bEVFATk4PwleQsaqi55Z5Hlg/viewform>

---

18.–25.07.24 | Tagung in Dornach, Schweiz

## KUNSTINTENSIVWOCHE 2024

Der Schritt zum zweiten Goetheanum. Zu den erstaunlichsten Leistungen Rudolf Steiners gehört wohl die radikale Umwandlung des Gestaltungskonzeptes des ersten Goetheanum in einem völlig neuen Entwurf für den zweiten Bau. Architekturbetrachtungen, Zeichnungen, künstlerische Übungen in verschiedenen Arbeitsgruppen und inhaltliche Beiträge mit Christian Hitsch, Marianne Schubert, Alexander Schaumann, Christiane Haid, Pieter van der Ree, Yaïke Dunselman u.a.

MEHR INFOS: <https://goetheanum.tv/programs/der-schritt-zum-zweiten-goetheanum-kunstintensivwoche-2024>



25.–28.07.24 | Festival am Goetheanum, Schweiz

## FAMILIENFESTIVAL AM GOETHEANUM

Ein Festival für die ganze Familie und Freunde – für alle Generationen. Tiefe Gespräche und helles Kinderlachen, Konzerte und Puppenspiel, Vorträge und Märchen, Singen und Basteln, Schatzsuche und Piratenleben, Seifenkisten und Schnitzeljagd, Staunen und Tanzen: Das ist das Goetheanum-Familien-Festival.

MEHR INFOS: <https://familienfestival.goetheanum.ch/>

### SPENDEN

Unser Engagement wird zu einem großen Teil von Spenden getragen.  
Sie können unsere Arbeit durch eine Spende fördern:

SPENDENKONTO GLS Bank Bochum  
IBAN DE51 4306 0967 0010 0845 05  
BIC GENODEM1GLS

---

### NEWSLETTER OFFLINE LESEN

Auf unserer Internetseite steht Ihnen dieser Newsletter als Druckversion zur Verfügung.

<https://www.anthroposophische-gesellschaft.org/newsletter>

---

ERSCHEINUNGSZEITRAUM VON AKTUELLES.  
Immer zur Mitte des Monats, außer August

REDAKTIONSSCHLUSS  
Immer der 10. eines Monats

REDAKTION  
Sebastian Knust, Gerhard Stocker, Andreas Kehl, Isolde Bacher (Lektorat)  
[aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org](mailto:aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org)

---

### Impressum

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DEUTSCHLAND E.V.

Zur Uhlandshöhe 10 | D 70188 Stuttgart | Tel +49 (0)711-1643121

[aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org](mailto:aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org) | [www.anthroposophische-gesellschaft.org](http://www.anthroposophische-gesellschaft.org)

Reg-Nr 920, Amtsgericht Stuttgart | USt-ID DE147800425  
Vertretungsberechtigter Vorstand: Monika Elbert, Christine Rüter,  
Julian Schily, Gerhard Stocker, Tom Tritschel  
Terminänderungen sind vorbehalten

---